

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950

183 (23.8.1950)

ETTLINGER ZEITUNG

Ercheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 1.90 DM, zurücklich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.20, im Verlag abgeholt 1.90 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.)
Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

2./51. Jahrgang

Mittwoch, den 23. August 1950

9c. 183

Fuldaer Bischofskonferenz eröffnet

Insgesamt 25 Kirchenfürsten anwesend
Fulda (UP). Die diesjährige Fuldaer Bischofskonferenz wurde mit einer Andacht des Episkopats am Grab des Heiligen Bonifatius im Dom zu Fulda eröffnet. Anschließend begeben sich die Bischöfe, Erzbischöfe und Bischöfe der deutschen katholischen Kirche zu ihren Beratungen in das Palais des Bischofs von Fulda. Über die Tagesordnung und die Gespräche wird das traditionelle Schweigen gewahrt. Insgesamt sind 25 Bischöfe, Erzbischöfe, Bischöfe, Weihbischöfe, Generalvikare und Kapitularkleriker anwesend, darunter auch der einzige residierende Bischof der Sowjetzone, Dr. Legge von Meissen. Bischof Dr. Münch überbrachte als Regent der apostolischen Nuntiatur in Deutschland die Grüße des Papstes.

Beginn des Evangelischen Kirchentages

Bundespräsident und Bundeskanzler anwesend
Essen (UP). Bundespräsident Dr. Heuss und Bundeskanzler Dr. Adenauer werden am 23. August an den Eröffnungsfestlichkeiten zum Deutschen Evangelischen Kirchentag teilnehmen, ebenso zahlreiche Mitglieder der Bundesregierung und der Länderregierungen. Der Bundespräsident wird bei dieser Gelegenheit eine Rede an das evangelische deutsche Volk richten.

Prominentenflucht aus Leipzig

Unter ihnen der Thomaskantor Prof. Ramin
Berlin (UP). Mehrere prominente Persönlichkeiten der Stadt Leipzig flüchteten in den vergangenen Tagen nach Westdeutschland. Unter den Flüchtlingen befinden sich der bekannte Leipziger Chirurg, Professor Oppermann, und der zweite Bürgermeister von Leipzig, Sachse. Weiter flüchtete der weitbekannte Leipziger Thomaskantor, Professor Dr. Ramin, nach Westdeutschland, nachdem er zuvor in einem scharfen Brief an Pieck gegen gewisse Vorgänge während der Leipziger Bucherklärungen schärfsten Protest erhoben hatte.

Schacht: Alle haben zugestimmt

Auch Heuss, Kasper und Dr. Meier sagten Ja
Lüneburg (UP). In der weiteren Verhandlung gegen Dr. Schacht vor dem Entnazifizierungsausschuss erklärte Dr. Schacht u. a., alle Abgeordneten des Reichstages hätten sich mit ihrer Zustimmung formell der Förderung des Nationalsozialismus schuldig gemacht. Diesem Gesetz hätten auch Bundespräsident Heuss, Bundesminister Kasper und der württemberg-badische Ministerpräsident Dr. Meier zugestimmt. Über Hitler urteilte Schacht: „Ich habe Hitler nie für einen moralischen Menschen gehalten, aber für einen außerordentlich geschickten Politiker.“

So ändern sich die Zeiten

„Verbote“ von 1945 heute verboten
Nürnberg (UP). Der amerikanische Standortkommandant von Nürnberg, Brigadegeneral Buffner, hat mit sofortiger Wirkung angeordnet, dass sämtliche Verbotstafeln wie „Keine Deutschen“ oder „Deutschen Zutritt verboten“ von allen mit Amerikanern belegten Gebäuden innerhalb des Nürnberg Military Post zu entfernen sind. Diese Verfügung steht im Zusammenhang mit den kürzlich erlassenen neuen Besatzungsdirektiven über den Umgang mit der deutschen Bevölkerung.

Brandplättchen aus der Luft

Behauptungen der SED-Pressen
Berlin (UP). Das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ behauptet, daß östlich von Colditz sowie in der Nähe der Gemeinde Meuselwitz (Sachsen) Brandplättchen in Größe von 5 bis 7 Zentimetern gefunden worden seien. Nach der Darstellung des Blattes sollen im Zusammenhang damit fremde Flugzeuge nicht festzustellender Nationalität am 18. August über diesen Orten gesichtet worden sein. Man habe sofort umfassende Suchaktionen eingeleitet.

VOM TAGE

Felthenhaus schrieb an Ehard. Karl Felthenhaus, der Gründer der Vaterländischen Union, dem durch die Sprachkammer auf Lebenszeit jede politische Betätigung in Bayern untersagt wurde, hat in einem Schreiben an den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Ehard um nochmalige Überprüfung des gefällten Spruches.

Hans Fritzsche soll entlassen werden. Hans Fritzsche, der 1947 zu 9 Jahren Arbeitlager verurteilte Radiokommentator des Dritten Reichs, soll wegen guter Führung demnächst aus dem Arbeitslager Elchstatt entlassen werden.

Spanien soll nicht in das Hilfsprogramm kommen. Das amerikanische Verteidigungsministerium hat nicht die Absicht, Spanien in das militärische Hilfsprogramm einzubeziehen, teilte General Lemnitz mit.

Fehlschlag der Streikaktionen in Holland. Der von den Kommunisten hervorgerufene Streik der Rotterdammer Hafenarbeiter, durch den der Hafenbetrieb vollständig lahmgelegt werden sollte, war am Dienstag praktisch beendet. Auch ein Streik im Hafen von Amsterdam scheint ein Fehlschlag zu werden.

Vor einer Machtprobe in Straßburg?

Starke Gegensätze zwischen Ministerrat und Versammlung - Es weht ein revolutionärer Wind

Bonn (UP). Über die Gegensätze zwischen dem Beratenden Ministerrat und der Versammlung des Europarates in Straßburg äußerte sich die deutsche Delegation Dr. von Brentano vor der Presse in Bonn. Brentano kündigte an, eine große Mehrheit der Beratenden Versammlung sei bereit, in einer Art „politischen Staatsstreich“ das Europaparlament zu sprengen.

Man wolle in Straßburg den revolutionären Geist in Richtung auf die Einheit Europas nicht nur belibalisieren, sondern ihn gegen die Widerstände des Ministerrates voraussichtlich noch verstärken. Es werde wahrscheinlich zu einer Machtprobe zwischen der Beratenden Versammlung und dem Ministerrat kommen, meinte von Brentano. Er fügte hinzu, die Delegierten wollten es anscheinend darauf ankommen lassen.

Die Arbeit der Ausschüsse

Die Ausschüsse der europäischen Versammlung arbeiten gegenwärtig an verschiedenen Vorlagen, die in ihrer Gesamtheit ein umfassendes Programm zum Aufbau der moralischen und materiellen Verteidigung Westeuropas gegen den Kommunismus darstellen. Die Ausschüsse werden ihre Berichte am Donnerstag dem Plenum zur Billigung vorlegen.

Die Hauptpunkte des erwähnten Programmes sind: 1. Planung für eine Koordinierung der Verteidigung, einschließlich der von Winston Churchill vorgeschlagenen Europa-Armee; 2. eine europäische Charta der Menschenrechte; 3. ein europäischer Code für soziale Sicherheit; 4. der Schumanplan zur Zusammenlegung der westeuropäischen Stahl- und Kohleindustrie und andere wirtschaftliche Maßnahmen zur Stärkung der industriellen und finanziellen Kraft Europas.

Die Europa-Armee

Der Unterausschuss für Sicherheit begann mit dem Entwurf der Richtlinien für die Koordinierung der Verteidigung der demokratischen Nationen Europas, wobei an eine gemeinsame Streitkraft gedacht ist, die jeder Aggression Widerstand leisten könnte. Der von Unterausschuss entworfene Plan, der auf Winston Churchills Vorschlag für eine

europäische Armee basiert, sieht die enge Zusammenarbeit zwischen der neuen europäischen Verteidigungs-Streitkraft und den Armeen der Vereinigten Staaten und Kanadas vor. Ferner wird die Ernennung eines europäischen Verteidigungsministers vorgeschlagen, der ermächtigt werden soll, die nationalen Streitkräfte der europäischen Staaten zu einer vereinigten Verteidigungsmacht zu verschmelzen.

In dem Plan wird ferner die Bildung einer neuen europäischen politischen Organisation vorgeschlagen, deren Aufgabe darin bestehen soll, die „demokratische europäische Kontrolle“ über die europäische Armee auszuüben, die in dem vor zehn Tagen von der Beratenden Versammlung gebilligten Churchill-Vorschlag verlangt wird.

Wie weiter verläuft, hat der Unterausschuss für Sicherheit beschlossen, in seinem Plan nur rein politische Empfehlungen zu geben und es den nationalen Regierungen der europäischen Länder zu überlassen, die militärischen Details festzulegen, falls der Plan von den nationalen Parlamenten endgültig gebilligt werden sollte.

Im Rechtsausschuss wurde beschlossen, den Entwurf der Charta der Menschenrechte, den das Plenum erneut unterbreitet werden soll, um sechs Zusätze zu ergänzen. Der Ausschuss für soziale Sicherheit berät über einen Plan zur Standardisierung der Sozialgesetzgebung der westeuropäischen Länder. Der Wirtschaftsausschuss verhandelt über die Rolle, die der Europarat bei der Verwirklichung des Schumanplans spielen soll. Der Kulturausschuss hat die Errichtung einer Europa-Universität angeregt. Die saarländische Delegation empfiehlt, eine solche Universität innerhalb der Saarbrücker Hochschule aufzubauen. Die Verteidigung gegen den Kommunismus — militärisch, moralisch, wirtschaftlich und sozial — ist das Hauptziel aller dieser Beratungen.

Deutsche Straßburg-Vertreter bei der Saarländischen Delegation. Die Delegation des Saarlandes beim Europarat veranstaltete einen Empfang, zu dem auch vier deutsche Delegierte eingeladen waren.

Bonner Wirtschaftskurs wird nicht geändert

Versorgungslage gesichert - Kein Grund zur Beunruhigung - Preisgestaltung wird überwacht

Bonn (UP). Die Billigung des Mahers von der Bundesregierung verfolgte wirtschaftspolitischen Kurses und der Entschluß, diese Linie beizubehalten, ist das Ergebnis einer eingehenden Besprechung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Kabinetts unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers und unter Beteiligung der Bank deutscher Länder.

Nach einer amtlichen Mitteilung des Bundespressenrates bildete die Entwicklung der Preise auf dem Weltmarkt und ihre Rückwirkungen auf den Binnenmarkt den Hauptgegenstand der Erörterungen. Gleichzeitig soll bei der in Köln abgehaltenen Besprechung die Antwort auf die Vorwürfe des DGB gegenüber der Wirtschaftspolitik der Bundesregierung entworfen werden.

Die Überprüfung des gesamten Fragenkomplexes habe ergeben, daß zu einer Beunruhigung keine Veranlassung bestehe und daß die bisherige wirtschaftspolitische Linie beibehalten werden könne. Durch Qualitätssteigerung und Preisregulierung sei eine stete Verbesserung des Reallohnes seit der Währungsreform eingetreten. Insbesondere wird der von der Regierung eingeschlagene Kurs hinsichtlich der Preisgestaltung auf dem Getreide- und Futtermittelmarkt unverändert beibehalten werden.

Die Verlautbarung kündigt die Bereitschaft der Bundesregierung an, durch Bereitstellung von Subventionen die auf dem Weltmarkt eingetretenen Preisschwankungen aufzufangen und die Preise der wichtigsten Nahrungsmittel, insbesondere Brot, sonstige Getreideerzeugnisse, Zucker und Margarine, zu halten. Die Regierung werde dafür sorgen, daß Konsumbrot ohne Preisänderung in den Handel gelange. Die für Superphosphate in Aussicht gestellten Stützungen werden von der Regierung verwirklicht werden, heißt es in der Erklärung.

Zu den Gerüchten über Verknappung von Lebensmitteln und Konsumgütern auf dem deutschen Markt wird ausdrücklich festgestellt, daß die Lebensmittelvorräte für die Deckung des laufenden Bedarfs ausreichen. Das gleiche gelte für die gewerblichen Rohstoffe.

Hinsichtlich der in der letzten Zeit aufgetretenen unzulässigen Preissteigerungen wird in der Erklärung der Entscheidung der Bundesregierung ausgedrückt, die Preisbewegung durch die Preisbildungsstellen der Länder auf das sorgfältigste beobachten zu lassen. Gegen jede unangebrachte Preissteigerung werde eingeschritten werden. Gleichzeitig wird jedoch die Bevölkerung aufge-

rufen, die Arbeit der Preisverbände zu unterstützen, Hamsterkäufe zu vermeiden und ihren Bedarf dort zu decken, wo die Waren zu angemessenen Preisen angeboten werden.

Wirtschaftspläne für Europa

Intensive Beratungen in Straßburg
Straßburg (UP). Die Sachverständigen-Ausschüsse der europäischen Versammlung prüfen gegenwärtig eine Reihe weitreichender Projekte, die auf engere Zusammenfassung der europäischen Nationalwirtschaften und die Verbesserung des westeuropäischen Lebensstandards abzielen.

Zu den Projekten gehören der sogenannte Stikker-Plan (nach dem holländischen Außenminister benannt), der die Vergrößerung der europäischen Produktion durch Verbesserung der Arbeitsstellung empfiehlt, wobei die Ein- und Ausfuhrbeschränkungen fallen sollen, die bisher jedes Land für den Schutz seiner Industrie und seiner Volkswirtschaft als notwendig erachtete. In dem Plan wird gleichzeitig die Notwendigkeit unterstrichen, Europas Beziehungen mit den überseeischen Märkten aufrechtzuerhalten und weiter zu entwickeln. Ein weiterer Plan für die Beseitigung der Handelschranken ist von den Delegierten Frankreichs, Italiens, Deutschlands und Norwegens vorgelegt worden. Er empfiehlt die Gründung einer ständigen Organisation, die alle europäischen Handelsabreden umfassen und damit das bisherige System der zweiseitigen Wirtschaftsbesprechungen ablösen soll. Ein anderer Plan, der von Vertretern Frankreichs, Deutschlands und anderer Staaten unterbreitet wurde, fordert die Bildung einer europäischen Organisation für die Landwirtschaft und in Verbindung damit eine europäische Getreidebehörde sowie entsprechende Institutionen für die Milchwirtschaft, für Zucker und für Fleisch. Schließlich legt noch ein Vorschlag für die Vereinheitlichung und Rationalisierung des europäischen Verkehrsnetzes vor.

Aus Angst vor neuem Krieg in den Tod

Das Ende eines Deutschen in London

London (UP). Bei der Untersuchung des Todes des deutschen Geschäftsmannes Quandt in einem Londoner Hotel ergab sich aus Zeugenaussagen, daß Quandt aus Furcht vor dem Ausbruch eines neuen Weltkrieges Selbstmord begangen hat. Kurze Zeit vor seinem Tode hatte Quandt — der Bruder des Mannes erster Ehe der späteren Frau Magda Goebbels — Freunden gegenüber geäußert, er wolle nicht nach Deutschland zurückkehren, denn er sei sicher, daß bald ein neuer Krieg ausbrechen würde. Quandt ist an einer Zyanalkalivergiftung gestorben.

Fragen der Wirtschaftspolitik

Ein Gutachten Prof. Dr. Roepkes

Der bekannte Schweizer Nationalökonom, Professor Dr. Wilhelm Roepke, wendet sich in einem für die Bundesregierung ausgearbeiteten Gutachten über notwendige Maßnahmen der deutschen Wirtschaftspolitik gegen ein „Mischsystem der Wirtschaftspolitik“, wie es zur Zeit in England herrsche. Roepke untersucht in seinem Gutachten die zur Zeit in Deutschland auftretenden wirtschaftspolitischen Bestrebungen und nennt in diesem Zusammenhang als Folgen des in England angewandten „Mischsystems“ Mangel an Ordnung und Antriebe auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens (Arbeitsleistung, Unternehmerrleistung, Investitionen, Sparen) sowie Funktionsstörungen des von widerstrebenden Kräften (Marktwirtschaft und Planwirtschaft) hin und her gerissenen Wirtschaftsapparates.

Deutschland müsse sich, so führt er weiter aus, in der Rolle eines „größeren Belgiens“ fühlen. Es weise mit Belgien außerordentliche Ähnlichkeiten auf und müsse dessen Weg einschlagen. Dieser bestehe in einer „Kombination aus einer intensiven, in ihrer Struktur durch die Marktnähe und Futtermittelfuhr bestimmten bäuerlichen Landwirtschaft mit hochentwickelter und durch äußerste Elastizität sich auf den Weltmärkten erfolgreich behauptender Industrie“. Jedoch müsse Deutschland wissen, daß es im Gegensatz zu Belgien ein Land mit außergewöhnlicher Kapitalarmut sei.

Auf diese Tatsache geht Roepke im weiteren Verlauf der Denkschrift ein, wenn er sich mit der für Westdeutschland von einer politischen Partei geforderten „Vollbeschäftigungspolitik“ nach englischem Muster befaßt. Die Verfechter solcher Gedankengänge setzen sich für eine Kreditexpansion und zugleich für zwangswirtschaftliche Ergänzungsmaßnahmen ein, um Preissteigerungen im kapitalarmen Westdeutschland zu verhüten. In Westdeutschland fehlen, so meint Roepke, die notwendigen ungenutzten Produktionsstätten, um die bei Kreditexpansion steigende Nachfrage bei gleichbleibenden Preisen zu befriedigen. Würde Westdeutschland im Sinne der Vollbeschäftigungstheoretiker verfahren, dann begäbe es wieder dort, wo es 1936 schon einmal ansetzte und schließlich am 30. Juni 1948 endete.

Professor Roepke sieht als Ursachen der deutschen Arbeitslosigkeit den raschen Zustrom von Arbeitskräften, deren mangelnde Beweglichkeit (Wohnungsnot, notwendige Arbeiterentlassungen infolge des Umstellungs- und Anpassungsprozesses an die geänderte Wirtschaftslage, lokale Wirkungen der Demontage, teilweise zu hohe Löhne im Verhältnis zur Gesamtanlage in einzelnen Zweigen und Kapitalmangel).

Zur Verbesserung der Wirtschaftssituation sieht Roepke einen der wesentlichen Ansatzpunkte in einem höheren Zinsfuß („billiges Geld ist einer der verhängnisvollsten Irrtümer der Wirtschafts- und Kapitalpolitik unserer Zeit“) und in dem Appell an das Vertrauen des deutschen Sparers. Er setzt sich ferner für baldige Freigabe des Wohnungsmarktes ein und erklärt, daß die niedrigen, nicht den tatsächlichen Kosten entsprechenden Mieten zu einem Verfall des Geldes führen, das zur Erhaltung der Wohnungen notwendig sei.

Auch gegen die seitherige Form der deutschen Agrarpolitik wendet sich der Schweizer Experte. Wenn der Handel mit Agrarprodukten liberalisiert würde, dann müsse genau so der deutsche Preis für Agrarprodukte dem Weltmarkt angeglichen werden. Hinsichtlich des Brotpreises erklärte Roepke, daß die Gewinnspanne der Bäcker viel zu hoch sei.

Im Hinblick auf die deutsche Außenhandelspolitik empfiehlt Roepke verstärkte Ausfuhr von Fertigwaren und Zurückhaltung beim Export von Rohstoffen und Halbwaren. Ferner vorsichtige Schutzpolitik, wobei er erwähnt, daß ein niedriger Zolltarif das beste „Kartellgesetz“ sei.

Vordringlich ist nach seiner Meinung der Wegfall der Devisenzwangswirtschaft. Sie sei der Hemmschub, der die wirtschaftliche Vereinigung Europas verhindere. Das beste Beispiel biete Benelux, dessen Wirtschaftsunion an der holländischen Devisenzwangswirtschaft scheiterte. Von der europäischen Zahlungsunion befürchtet Roepke Tendenzen zu europäischer Autarkie und Lockerung der Verbindung mit der anderen Welt. Deutschland laufe Gefahr, zu einem Gläubiger der EPU-Länder zu werden. Roepke schreibt: „Entweder kann die Devisenzwangswirtschaft überall abgeschafft werden — dann brauchen wir die europäische Zahlungsunion nicht, oder die Devisenzwangswirtschaft kann nicht abgeschafft werden — dann kann die europäische Zahlungsunion nicht funktionieren.“ Zum Schumanplan schließlich meinte der Schweizer Volkswirtschaftler, daß durch die von der

Aus der Stadt Ettlingen

Ehrungen für Erich Lorch

Spieler. Am Samstagabend trafen sich die Sänger und Sportkameraden im Vereinslokal, um einige Stunden mit unserem früheren aktiven Mitglied Erich Lorch, der z. Z. auf Besuch aus Amerika hier weil...

Noch mehr Kongreß-Quartiere gesucht

Der Aufruf in der Z2 vom 8. August zur Meldung von Einzel- und Doppelzimmern für die Deutsche Therapiewoche (2.-10. Sept. in Karlsruhe) hat ein erfreuliches Echo gefunden...

Friedensgerichtsbitung

In der öffentlichen Sitzung des Friedensgerichts der Stadt Ettlingen, die am Donnerstagnachmittag 17 Uhr im Rathaus stattfindet, werden eine Beleidigung und zwei Forderungen behandelt.

Lastwagen auf Albtalbahn

Heute früh 7 Uhr fuhr ein Lastwagen, der mit Sand und Kies beladen war, in der Rheinstraße beim Sportplatz auf die Albtalbahn auf. Der Lastwagen kam aus westlicher Richtung und hatte den vom Erbsprinzen nahenden Zug zu spät bemerkt. Er versuchte nun mit Vollgas noch über die Geleise zu kommen...

Ettlinger Filmschau

„Die Jugendsünde“

Den lustigen Filmschwank nach Ludwig Anzengrübners Komödie „Der G'wissenswurm“ bringen die Union-Lichtspiele bis einschließlich Donnerstag. Die urwüchsigen Bauerndarsteller Max und Berti Schultes spielen die tragenden Rollen, den Großbauern Grillhofer und den Erbschleicher Duxterer. Die weiblichen Rollen verkörpern Else Elster, Elise Aulinger und Maria Schwaighofer. Ein Film für die Freunde des urwüchsigen bayrischen Humors.

Vereins-Nachrichten

Ski-Club Ettlingen

Am Donnerstag um 20 Uhr findet im Vereinslokal z. „Engel“ eine Versammlung statt.

Die gesamte Einwohnerschaft ist beteiligt

Vertrag regelt die Zuständigkeiten beim neuen Jugendheim. — Jugendring, Fördererkreis und Verwaltungsrat als Bestandteile der Ettlinger Selbstverwaltung

Am Söblytag wurde der Ettlinger Jugend ein Heim übergeben, in dem sie von nun an einen Teil ihrer Freizeit gestalten kann. Wie war es möglich, diese wertvolle Einrichtung für Ettlingen zu bekommen? Schon anlässlich der Einweihung am 8. August berichteten wir, daß deutsche und amerikanische Stellen eng zusammengewirkt haben, um das Jugendheim in kurzer Frist zu errichten. Ergänzend dazu gab uns der Referent für Gemeinschaftserziehung beim amerikanischen Resident Officer, Herr Joh. Dahl, weitere Auskünfte über das Jugendprogramm. Im Auftrag von Mr. F. Gardner hat sich Herr Dahl, der selbst aus der deutschen Jugendarbeit kommt und viele internationale Erfahrungen sammeln konnte, der Jugendbetreuung im Stadt- und Landkreis Karlsruhe sehr erfolgreich angenommen. Diesem Bestreben waren dadurch zunächst enge Grenzen gesetzt, daß es überall an ausreichenden Räumen fehlte, in denen sich die Jugend zusammenfinden konnte. Den meisten Gruppen der organisierten Jugend fehlte ein Heim. Für die nicht-organisierte Jugend war natürlich erst recht nichts da, obwohl doch gerade für sie in dem Wirrwarr und den Versuchungen der Nachkriegszeit eine Hilfe besonders nötig gewesen wäre.

Die zivilen amerikanischen Dienststellen fanden bei der amerikanischen Armee Unterstützung, die schon bald nach der Besetzung eine Hilfstelle für die deutsche Jugendbetreuung (German Youth Activities) einrichtete. In Nordbaden steht Major Reneker an der Spitze der GYA. Auch er ist wie Mr. Gardner und Herr Dahl ein Förderer der Ettlinger Jugendarbeit. Bei der Einweihung des Ettlinger Jugendheims brachte Major Reneker zum Ausdruck, daß in unserer Stadt die Aktivität der Jugend und der Erwachsenen besonders groß gewesen ist und Ettlingen deshalb im Land als Vorbild gelten könne. Es ist in der Tat entscheidend für eine solche Einrichtung, daß sich am Ort selbst genügend Kräfte finden, um Anregungen zu verwirklichen. Von amerikanischer Seite kam ideale und auch sehr wesentliche materielle Hilfe. Andererseits waren aber auch in Ettlingen junge und erwachsene Menschen ein Werk, um etwas Nützliches für die gesamte Jugend zu schaffen. Es ist jetzt fast ein Jahr vergangen, seitdem der „Jugendring Ettlingen“ als überparteiliche Zusammenfassung aller Ettlinger Jugendgruppen gegründet wurde. Jeder Verband behält seine volle Selbständigkeit, aber in gemeinsamen Angelegenheiten wird der Jugendring eingeschaltet. Diese überbündische Zusammenarbeit bewährte sich schon bei der Vorbereitung der Jugendherberge im Schloß, in der nun schon

Tausende von Jugendwanderern Aufnahme gefunden haben. An die Öffentlichkeit trat der Jugendring erstmals mit der Jugendwoche im Frühjahr 1950, die allen Verbänden eine große Zahl neuer Mitglieder gewann. Die Vertreter der Gruppen im Jugendring, der von Hans Weiler geleitet wird, sind Jugendliche im Alter von 18 bis 25 Jahren. Soweit die Hilfe von Älteren nötig ist, steht dem Jugendring ein Fördererkreis von Erwachsenen zur Seite. Die Jugend übt sich also selbständig wie möglich in der Selbstverwaltung. Dabei können die Erfahrungen der Schülerschaft des Realgymnasiums gut verwertet werden.

Die Initiative des Jugendrings und die Förderung durch die amerikanischen Stellen hätten aber nicht ausgereicht, um das Jugendheim zu erstellen. Dadurch, daß auch die Stadtverwaltung und der Gemeinderat sich voll dafür einsetzten, konnte das Werk gelingen. Bürgermeister Rimmelpacher beteiligte sich regelmäßig an den Vorbesprechungen und das Stadtbauamt führte mit den vom Gemeinderat gegebenen Zuschüssen die Bauarbeiten durch.

Die Rechtsverhältnisse des Jugendheims, das sich oberhalb der Jahnwiese an einem der schönsten Punkte von Ettlingen befindet, sind durch einen Vertrag geklärt. Er ist zwischen den Einwohnern unserer Stadt (vertreten durch die Stadtverwaltung) und den amerikanischen Stellen abgeschlossen und erklärt das Gebäude als gemeindeeigen. Die Aufsicht führt ein Verwaltungsrat, dem neben den genannten Dienststellen Vertreter der Eltern, der Schulen, Kirchen und anderer öffentlicher Stellen sowie der Jugend angehören. Der Verwaltungsrat hat einen Finanz- und einen Programm-Ausschuß gebildet; letzterer gehören vor allem die Mitglieder des Fördererkreises für den Jugendring an, um die Hausordnung und Heimleitung zu regeln und der Jugend im neuen Heim etwas zu bieten.

Der Vertrag bestimmt auch, daß das Heim nicht nur den Gruppen für ihre Gemeinschaftsaktivitäten, sondern auch der noch nicht organisierten Jugend für Unterhaltung und Belehrung zur Verfügung steht, um sie von schlechtem Umgang fernzuhalten.

Das Jugendheim hat also eine sehr wichtige Aufgabe in unserem Gemeindeleben übernommen. Durch den Jugendring, den Fördererkreis und den Verwaltungsrat hat Ettlingen neue überparteiliche Selbstverwaltungseinrichtungen erhalten, die sich für die Jugend und die Erwachsenen als Mittel der Veröhnung auswirken und sehr wesentlich zu einer friedlichen Bürgergemeinschaft beitragen können.

Missions-Erlebnisse in China

Busenbach. Im überfüllten Sonnenaal sprach am Sonntagabend der Steyler Missionar Br. Petrellus Klug über seine „Missions-Erlebnisse in China und Niederländisch-Indien“. 20 Jahre weilte der Missionar im Reiche der Mitte, davon 17 Jahre in freier Missionsarbeit, 2 Jahre in Niederländisch-Indien und 7 Jahre im Internierungslager hinter Stacheldraht. Im Jahre 1920 zog der heute 62-jährige als gelernter Maschinenbauer und Missionsbruder der Steyler Mission ins ferne China zur Unterrichtung der einheimischen Christen und zur Mithilfe der Missionierung der Bevölkerung. Br. Petrellus stellte an die Spitze seines schon im Hinblick auf den Krieg zwischen Nationalchina und den Kommunisten und besonders durch die Vorgänge in Korea, höchst aktuellen Vortrages die einleuchtende These: „Wer über China reden und schreiben will, muß dort gelebt haben, muß Land und Leute studiert, muß mit dem Volke gelebt haben. Das kann nur der Missionar sein, der jahrzehntelang zwischen dem Volk Besuch in dem Land der 500 Millionen Auffassung und trügerischen Entschlüssen.“ In fesselnder Art gab Br. Petrellus eine Charakterisierung des chinesischen Volkes mit seiner 2500-jährigen Kultur, die höher steht als die mancher Länder Europas. Allein die Sprache der Chinesen, die eine Blumensprache ist, besitzt über 400 Silbenzeichen. Deutschland stand einst im Ansehen bei den Chinesen an erster Stelle. Durch die vergangene unruhliche Zeitalter hat sich dieses leider geändert. Der Chinese selber ist durchaus friedlich, liebevoll und ehrfürchtig gegenüber dem Nächsten. Erhebend waren seine Ausführungen über Sitten und Gebräuche, Essen und Kleidung, insbesondere die Wandelfähigkeit

der letzteren vor und in der Ehe, bei Eintreten eines freudigen Ereignisses oder der Ankündigung eines solchen. In welcher hohen Ansehens Br. Petrellus selber stand, zeigten seine Ausführungen über seine Stellung als Vertreter des Missionsbischofs, als dessen Abgesandter er bei feierlichen Anlässen bei den Mandarinen und höchsten Würdenträgern fungieren mußte. Als Beweismittel zeigte der Missionar ein paar Essenstäbchen vor, die er von der Frau des nationalchinesischen Generalissimus Tschiang-Kai Chek erhielt.

Zur politischen Entwicklung im Reiche der Mitte gab der Vortragende kurze Erläuterungen. Der Kommunismus in China ist nicht dort entstanden, sondern von außen her hineingetragen worden und fand durch ein korruptes Beamtenum reiches Nahrung. Zur Illustrierung zeigte der Missionar zwei Filme, die (wie er ironisch meinte) nicht in Hollywood oder Neu-Babelsberg entstanden, sondern wahr und echt in der Missionierung der Bevölkerung entstanden sind. Der erste zeigte die kath. Universität in Peking, der zweite ergreifend die Tragödie eines christlichen Mädchens unter Heiden, der Heidin im kath. Glauben, der jungen Ria Rago. Als seine größte Freude bezeichnete Br. Petrellus die Tatsache, daß ein Busenbacher Abiturient in ein Steyler Missionskloster eintritt, um sich auf seinen zukünftigen Beruf als Missionar vorzubereiten.

Am Sonntag stattete der Kirchenvorstand von Möckesheim unserer Gemeinde einen Besuch ab. Die Gäste kamen von Herrenalb, wo sie die Kurstadt zuvor einer Besichtigung unterzogen. Im Saale zur „Sonne“ nahmen die Odenwälder das Mittagessen ein, um bis in die Abendstunden mit den Mitgliedern der hiesigen Chores und unserem Ortsfestsitzenden, dessen Vorfahren von Möckesheim stammen, in froher Unterhaltung beisammen waren. In

Grundsteinlegung der neuen Kirche

Langensteinbach. Durch die Vertreibung aus der Heimat kamen Hunderte von Katholiken in die ursprünglich rein evangelischen Gemeinden Langensteinbach, Spielberg und Auerbach. 1946 wurde vom Erz. Ordinariat in Freiburg eine eigene kath. Seelsorge mit dem Sitz in Langensteinbach errichtet. Der kath. Kirchengemeinde wurde in vorkommender Weise der evang. Lutheraal bzw. die Kirche für die Abhaltung der Gottesdienste zur Verfügung gestellt. Doch für ein richtiges und geordnetes kirchliches Leben ist ein eigener gottesdienstlicher Raum notwendig. Im September 1949 wurde ein entsprechendes Gelände erworben. Im Frühjahr 1950 wurde mit der Fertigung der Pläne für eine Kirche begonnen.

Die Kirche wird nach den Plänen von Architekt Schroeder, Freiburg, unter örtlicher Leitung von Architekt Lohr durch die Firma Arthur Eble, Reichenbach, erstellt.

Die Grundsteinlegung findet am Sonntag, 27. Aug., um 1/3 Uhr nachmittags statt. Anschließend ist gemütliches Beisammensein am Festplatz beim Kirchengelände. Die Bewohner von Langensteinbach und der Nachbargemeinden, besonders auch die Heimatvertriebenen sind zum Feste herzlich eingeladen.

Reichenbach meldet

Reichenbach. In Reichenbach stießen ein Motorradfahrer und eine Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin fuhr auf der linken Straßenseite und blieb auch dort, trotzdem der Motorradfahrer verschiedentlich Warnzeichen gab. Als dann der Motorradfahrer rechts überholen wollte, bog die Frau plötzlich nach rechts ab und fuhr so in das Motorrad hinein. Die Radfahrerin erlitt einen Schlüsselbeinbruch und mußte in das Krankenhaus überführt werden.

Aus dem Albgau

Hauptlehrer Adolf Litz

40 Jahre im Dienste der Jugendberziehung

Eizenrot. In Anwesenheit des Bürgermeisters, des Gemeinderates und des Lehrerkollegiums überreichte am Sonntagvormittag Oberschulrat Weber vom Kreisschulamt Karlsruhe dem Leiter der Eizenroter Volksschule, Hauptlehrer Litz, die vom Präsidenten der Landesbezirksverwaltung Baden ausgefertigte Ehrenurkunde für 40-jährige Dienstzeit.

Oberschulrat Weber verband die Ehrung des verdienten Lehrers mit einem Rückblick auf den Lebensweg und die Zeitleiste. In denen Hauptlehrer Litz seine verantwortungsvolle Aufgabe als Erzieher wahrgenommen habe. Er schilderte in treffenden und launigen Einzelbildern den fachlichen Entwicklungsgang des Meersburger Seminaristen, der schließlich, obwohl ein Kind des schönen Bodensees, in der kleinen Albtalmunicipale seine dauernde Wirkungsstätte gefunden habe. Seit 1914 mit der Gemeinde Eizenrot in guten wie in bösen Tagen verbunden, habe er seiner Schule durch seine muster-gültige pädagogische Arbeit zu einem Rufe verholfen, der im ganzen Schulkreis bekannt gewesen sei. Stets sei gewissenhafte Erfüllung der ihm übertragenen Pflichten die Richtschnur seines Handelns gewesen, und die Früchte seiner Tätigkeit hätten bewiesen, daß seiner Arbeit der Erfolg auch nicht versagt geblieben sei. Besonders erfolgreich und für beide Teile ehrend sei die harmonische Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung und Schule, die sich nun seit 36 Jahren zum Wohle der Eizenroter Jugend bewährt und über alle Wirrsale der Zeit standgehalten habe. Mit seinen der Unterrichtsverwaltung Glückwünschen zu dieser Ehrung, die infolge der Bedingtheiten der Nachkriegsjahre nicht habe fristgerecht stattfinden können, verband der Oberschulrat die besten Wünsche für das weitere Wohlergehen des Jubilars.

Auch Bürgermeister Anderer sprach dem Geehrten anschließend den Dank und die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung aus und wies auch seinerseits an Hand interessanter Beispiele auf die großen Verdienste hin, die sich Hauptlehrer Litz um die Ausbildung an drei Generationen der Gemeinde Eizenrot erworben habe.

Hauptlehrer Litz, der auch die Glückwünsche der Gemeinderäte und des Lehrerkollegiums entgegennehmen konnte, dankte in herzlichen Worten für die ihm bewährte Ehrung und betonte, daß sie ihm Ansporn sein werde, weiterhin seine ganze Kraft für die Erziehung und Bildung der ihm anvertrauten Jugend einzusetzen.

In der vorausgegangenen Sitzung befaßte sich der Gemeinderat mit der Prüfung von drei Angeboten, die der Gemeindeverwaltung vorgelegt worden sind. Vorgesehen ist die Neueindeckung der Hauptstraße, des Schulhofs und des Seitenwegs bei der Schule. Ein endgültiger Beschluß in dieser Angelegenheit konnte noch nicht gefaßt werden, da die Prüfung ergab, daß noch weitere Auskünfte und Unterlagen eingeholt werden müssen.

Schäferhunde-Zuchtverein gegründet

Grünwettersbach. Vor wenigen Tagen hielt der „Verein für deutsche Schäferhunde“, Ortsgruppe Grünwettersbach und Umgebung, seine Gründungsversammlung im Gasthaus zur „Sonne“ ab. Zum 1. Vorstand wurde Adolf Mösinger gewählt, während die Wahl des Schriftführers auf Willi Schumann fiel. Landesvorstand Hage referierte über die Aufgaben des SV zur Erziehung reinrassiger, hochwertiger Hunde. Die Dressuren der Tiere des neugegründeten Vereins sollen in der Nähe des ASV-Sportplatzes auf der Flur Kohlblatt abgehalten werden.

1000-Jahrfeier in Mörsch

Die Gemeinde Mörsch begeht in der Zeit vom 28. bis 29. August das Fest ihres 1000-jährigen Bestehens. Das Festkomitee hat in monatelanger Vorbereitungsarbeit ein Programm zusammengestellt, das mit dem großen historischen Festzug am Sonntag, 27. Aug., seinen Höhepunkt haben wird. Bisher haben sich über 100 Gruppen zur Teilnahme am Umzug gemeldet. Die Jubiläumsfeierlichkeiten nehmen am Samstag, 26. Aug., mit einem Festbankett, an dem alle Mörscher Vereine beteiligt sind, ihren Auftakt. Am Sonntag findet um 8.30 Uhr der Festgottesdienst mit anschließender Totenehrung um 10 Uhr auf dem Ehrenfriedhof statt.

Nachmittags 13 Uhr rollt der in vier Teile gruppierte historische Jubiläumsumzug durch die festlich geschmückten Ortstraßen auf das Festplatzgelände im Schulhof. Für die Bewirtung der auswärtigen Gäste ist auf dem Festplatz und in den besonders eingerichteten Kaffee- und Weinstuben bestens gesorgt. Nach einem Kinderfest am Montag-nachmittag findet als Ausklang um 23 Uhr ein großes Feuerwerk statt.

Die Kraftpost wird über die Festtage mit verstärktem Omnibuseinsatz ab Hauptpost, Industriewerke und Kühler Krug verkehren. H.W.

Umschau in Karlsruhe

Schwerdtfeger protestiert
 Karlsruhe (wvb). Der ehemalige Chefredakteur der „Badischen Neuesten Nachrichten“ in Karlsruhe, Walter Schwerdtfeger, hat am Dienstag mitgeteilt, er werde gegen die Entscheidung der Oberstaatsanwaltschaft beim Landgericht Karlsruhe in Sachen Dr. Robert Vols — Walter Schwerdtfeger unverzüglich Beschwerde bei der Generalstaatsanwaltschaft einlegen. Schwerdtfeger erklärte ferner, die Verfügung der Oberstaatsanwaltschaft Karlsruhe basiere nach seiner Überzeugung im entscheidenden Punkte darauf, daß die Staatsanwaltschaft Karlsruhe den engsten Mitarbeitern Goebbels mehr Glauben geschenkt habe als den von ihm namhaft gemachten nazifreundlichen Zeugen.

Tarifverhandlungen im Brauergewerbe verlegt
 Karlsruhe (wvb). Die Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten in Württemberg-Baden und der Brauindustrie, die am Dienstag in Karlsruhe stattgefunden, sind auf Anfang September verlegt worden. Die umstrittenen Fragen der Arbeitszeitregelung, des Arbeitszeitausgleichs und der Überstundenbezahlung sollen in erneuten Verhandlungen in Stuttgart geklärt werden.

Dr. Nikolaus immer noch vermißt
 Karlsruhe (wvb). Die im Hardtwald bei Karlsruhe durchgeführte Großfahndung nach dem vermißten Präsidenten des Landesfinanzamtes für Nordbaden, Dr. Nikolaus verlief ergebnislos. Insgesamt 200 Beamte der Karlsruher Schutz- und Kriminalpolizei sowie Angestellte des Landesfinanzamtes Nordbaden hatten sich an der über sechs Stunden dauernden Aktion beteiligt. Dr. Nikolaus wurde zum letzten Mal am Donnerstag im Hardtwald bei Karlsruhe gesehen. Seit dieser Zeit fehlt jede Spur von ihm.

Aus der badischen Heimat

Vater mußte die Notbremse ziehen
 Otighheim (dds). Aus dem Ellzug Karlsruhe-Hastatt stürzte bei Otighheim ein fünfjähriger Junge. Obwohl beide Eltern bei dem Kind waren, öffnete es in einem unbewachten Augenblick die Tür. Nachdem der Vater die Notbremse gezogen hatte, wurde der Junge verletzt am Bahndamm gefunden. Lebensgefahr besteht nicht.

Falsche Rundfunkkontrolloren auf Raubzug
 Mannheim (wvb). In Mannheim und Umgebung treiben sich seit einiger Zeit Betrüger herum, die angeblich im Auftrage des Süddeutschen Rundfunks nicht angemeldete Rundfunkgeräte ortieren sollen. In einigen Fällen wurden Rundfunkempfänger widerrechtlich beschlagnahmt. Die Mannheimer Polizei warnt die Bevölkerung vor solchen Betrügern.

Lastzug fährt auf Straßenbahn
 Mannheim (ZSH). Den geringen Raum, den an einer ohnehin verengten Straßenstelle ein parkender Personkraftwagen und ein Lieferdreirad übrig ließ, wollte ein Lastzug zur Durchfahrt benutzen. Dieses Vorhaben mißlang jedoch, und der Lastwagen stieß mit einer entgegenkommenden Straßenbahn zusammen. Die Vorderachse des Lastwagens wurde abgerissen, die Plattform des Straßenbahnmotors völlig zertrümmert und der Straßenbahnführer und ein Fahrgast so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Zehn Zentner schwere Bombe ausgegraben
 Mannheim (wvb). Im Stadtteil Neckarstadt ist dieser Tage bei Erdarbeiten eine zehn Zentner schwere Bombe ausgegraben worden. Die Bombe, die wahrscheinlich im Jahre 1944 abgeworfen wurde, ist sofort entschärft worden.

Bresche in den Schmuggelring geschlagen

Sieben Staatsanwaltschaften mit der Aufhellung beschäftigt

Baden-Baden (dds). Die Justizbehörden und die Zollstellen von Württemberg-Hohenzollern und Südbaden sind in Zusammenarbeit mit den Staatsanwaltschaften von Freiburg, Offenburg, Lörrach, Ravensburg, Tübingen, Frankfurt und München damit beschäftigt, die Zusammenhänge aufzuklären, die zwischen einer großen Anzahl durchgeführter und beabsichtigter Schmuggeltransporte von der Schweiz nach Süddeutschland und einzelnen Zollfahndungsstellen Süddeutschlands bestanden haben. Aus dem bisherigen Verlauf der umfangreichen und verwickelten Untersuchungen läßt sich entnehmen, daß die Verhaftung einiger Zollfahndungsbeamten in Offenburg Spuren aufdeckte, die in das Bodenseegebiet führten. Dadurch wurden die Zollfahndungsstellen in Ravensburg und Friedrichshafen in die Lage versetzt, eine Bresche in einen Schmuggelring zu schlagen, dessen Kanäle bis nach Frankfurt und nach München reichten. Als Hauptpersonen wurden zunächst drei Frankfurter Transportunternehmer ermittelt, gegen die ein Haftbefehl läuft.

Den Transportunternehmern wird zur Last gelegt, sie hätten durch Bestechung von Zollbeamten und mit Hilfe falscher Papiere versucht, die Schmuggel-Sendungen über die Grenze zu bringen. Offenbar wurden die Unternehmer gewarnt, nachdem das Geschäft allerdings schon in Gang gekommen war. Sie konnten die Flucht ergreifen und haben inzwischen durch ihre Rechtsanwälte den Zollfahndungsbehörden mitteilen lassen, es sei ihnen nicht bekannt gewesen, daß die von ihnen beförderte Ware Schmuggelgut gewesen sei. Sie ließen ferner erklären, sie seien bereit, sich dem Untersuchungsrichter zur Verfügung zu stellen, wenn die Haftbefehle aufgehoben würden. Die Staatsanwaltschaft in Ravensburg hat es jedoch abgelehnt, die Haftbefehle aufzuheben.

Nach Meldungen Schweizer Zeitungen goll-

Protestabstimmung der Postgewerkschaften
 Freiburg (dds). Eine Unabstimmung als Protest gegen die vom Bundesfinanzministerium geplante Sprengzeitige Lohn- und Gehaltskürzung hält die Deutsche Postgewerkschaft vom 28.—30. August im gesamten Bundesgebiet ab. Wie die Bezirksleitung Südbaden der Deutschen Postgewerkschaft in Freiburg mitteilt, werden an der Abstimmung auch alle nichtorganisierten Arbeiter, Angestellte und Beamte der Bundespost teilnehmen.

Den Dieb zum Wächter gemacht
 Freiburg (ZSH). Ein Wachmann, der bei einem Tennisplatz damit beauftragt war, auf die abgelegten Kleider zu achten, machte sich selbst zum Dieb. Er untersuchte die in seine Obhut gegebenen Kleidungsstücke, nachdem er seinen Hund an einen Baum gebunden hatte. Von einer Spielerin wurde er bemerkt. Auf die lauten Hilferufe eilten die Zuschauer herbei. Der flüchtende Dieb wurde in einem Gebüsch umstellt und dort solange festgehalten, bis die Polizei kam. Bei seiner Untersuchung mußte der „tapfere Wächter“ feststellen, daß er bei der Auswahl seines Diebesgutes eine wirklich unglückliche Hand hatte — statt eines Geldbetrags erwichte er eine Puderdose.

Südweststaatpropaganda ist gerüstet
 Freiburg (dds). Die Vertreter der Landesausschüsse der Arbeitsgemeinschaft für die Vereinigung Baden-Württemberg berichteten auf einer Arbeitstagung übereinstimmend, daß sich die Bevölkerung in wachsendem Maße für einen Zusammenschluß der südwestdeutschen Länder interessiere, und daß vor allem in weiten Teilen Südbadens in letzter Zeit ein deutlicher Stimmungsumschwung zu Gunsten des Südweststaates eingetreten sei. Nach eig-

ten rund 100 Millionen amerikanische Zigaretten aus der Schweiz in Eisenbahntransporten nach Deutschland eingeführt werden. Durch die Aufmerksamkeit deutscher Zollstellen in Friedrichshafen und in München konnten 36 Millionen Zigaretten abgefangen werden. Wenn die Schiebungen restlos glücklich wären, so hätte der deutsche Fiskus einen Ausfall an Zollgeldern und Steuern in Höhe von rund 30 Millionen DM erlitten.

Betriebsrätegesetz soll geprüft werden

Stuttgart (wvb). Der Leiter der Abteilung Arbeitsrecht im württemberg-badischen Arbeitsministerium, Oberregierungsrat Mayr, hat vor einigen Tagen das Justizministerium um eine Stellungnahme gebeten, ob der nach dem württemberg-badischen Betriebsrätegesetz erforderliche Erlaß eines Gesetzes über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in die Aufsichtsräte möglich ist oder nicht. Bei der Ausarbeitung des Gesetzes sind Schwierigkeiten entstanden, da das Gesetz eine Änderung des Aktiengesetzes, des G.m.b.H.-Gesetzes und des Handelsgesetzbuches notwendig machen würde. Diese Gesetze sowie das Handelsgesetzbuch fallen in die Zuständigkeit des Bundes. Das Justizministerium hat sich bisher zu der Frage des Arbeitsministeriums noch nicht geäußert.

175 Fälle spinärer Kinderlähmung

Stuttgart (JUP). Seit dem 8. August ist die Zahl der Fälle von Kinderlähmung in Württemberg-Baden um weitere 58 auf 175 gestiegen. Die Zahl der Todesopfer hat sich von 12 auf 15 erhöht. In Stuttgart sind jetzt 63 Personen von der Krankheit befallen, was gegenüber der Zahl vom 8. August eine Erhöhung um 18 Fälle bedeutet. Württemberg-Baden verfügt gegenwärtig über 11 eiserne Lungen. Im Gegensatz zu Südbaden, wo bei einer Erkrankungsrate von 40 Fällen sämtliche Bäder geschlossen wurden, steht die Gesundheitsabteilung des Innenministeriums auf dem Standpunkt, daß die Zahl von 175 Erkrankten noch immer keine Epidemie bedeute.

Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft wurom auf der Arbeitstagung, die in Badenweiler unter Leitung des Generalsekretärs, Stadtrat Albert Maria Lehr, Freiburg, stattfand, die Vorarbeiten für den Abstimmungskampf abgeschlossen und Richtlinien für den Rednereinsatz gegeben.

Kreuz und quer durch Baden

Unbekannte Täter brachen in einem Karlsruher Ladengeschäft ein. Sie stahlen Schmuck und Textilien im Werte von 13 000 D-Mark.
 Ein Radfahrer wurde auf der Murgtalstraße zwischen Gausbach und Langenbrand durch einen Lastkraftwagen gegen einen Felsen gedrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.
 Eine 67 Jahre alte Frau aus Rotzel, Kreis Siedingen wurde im Kopf von einer Biene gestochen. Der zunächst wenig beachtete Stich verursachte eine größere Schwellung und führte kurz darauf zum Tode der Frau.
 Die Getreideernte im Taubertal und im Odenwald erreicht trotz der Unwitterschäden den Stand des Vorjahres. Die Erntearbeiten wurden allerdings durch das vielfach am Boden liegende Getreide erschwert und außerdem durch Regenfälle verzögert.
 Vier große Zeilager (drei für Jungen und eines für Mädchen), in denen von 1. August bis zum 10. September etwa 4000 Jugendliche im Alter von 10—25 Jahren ihre Schulferien verbringen wollen, werden von der GYA in Nordbaden errichtet.
 Der Freiburger Erzbischof, Dr. Wendelin Rauch, hat den Prälaten Dr. Schuldis zum Ehrendomherrn ernannt. Dr. Schuldis, der im 59. Lebensjahr steht, ist damit fünfter Ehren-domherr in Freiburg.

In der neu errichteten Karlsruher Messehalle wird am 1. Oktober dieses Jahres eine internationale Hundausstellung veranstaltet, an der Hunde aus allen westeuropäischen Ländern gezeigt werden sollen.
 Im amerikanischen Hauptquartier in Heidelberg trafen kürzlich gebrauchte Kleidungsstücke ein, die von den Einwohnern der amerikanischen Stadt Lewisburg im Staate Pennsylvania gesammelt worden waren. Die gesendeten Kleidungsstücke sollen an Nib- und Handarbeitsgruppen im amerikanischen Besatzungsgebiet verteilt werden.
 In Bruchsal soll in nächster Zeit auf einem städtischen Grundstück wieder eine Landwirtschaftsschule für den Kreis Bruchsal gebaut werden.
 Der außerordentliche Professor der Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Dr. Ing. Adolf König, wurde nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt.
 Die Bezirksgruppe Baden des ADAC veranstaltete kürzlich eine Fahrt für 70 Kriegsbeschädigte und Kriegerverwitwen zum Besuch der Götze-Festspiele in Jagsthausen. Der ADAC stellte seinen Gästen einen Autobus und 15 Personenkraftwagen zur Verfügung.

Omnibusfahrt
 Am Donnerstag findet eine Ausflugsfahrt mit Omnibus über Neuenbürg - Langenbrand - Schömberg - Bad-Liebenzell - (1 St. Aufenthalt) Calmbach - Wildbad (2 Stunden Aufenthalt) Höfen - Ettlingen-Stadt.
 Abfahrt beim Bahnhof Ettlingen-Stadt: 12.45 Uhr, Preis DM 4.50, Karten bei Buchdruckerei A. Graf Schöllbronnerstraße 5.

Schweinemarktbericht vom 23. 8. 1950
 Zufuhr: 53 Läufer 30 Ferkel, Verkauf: 14 Läufer 18 Ferkel
 Preis: 157 — 170 DM das Paar Läufer
 65 — 100 DM das Paar Ferkel
 Geschäftsgang: mäßig

Wettervorhersage
 Wechsel zwischen heiterem und bewölktem Wetter und örtlicher Gewitterbildung. Warm, zeitweise schwül. Höchsttemperaturen meist zwischen 25 und 30 Grad. Tiefsttemperaturen zwischen 13 und 17 Grad. Schwache, in der Richtung veränderliche Winde.
 Barometerstand: Veränderlich-Schön
 Thermometerstand: (beste früh 8 Uhr) 19° über 0
Wassermenge der Badenstaßl 17/19 Grad

Zürcher Notenrelverkehrskurse 22. 8.	21. 8.
New-York (1 Dollar)	4.33 ¹ / ₂ — 4.36 ¹ / ₂
London (1 Pfd.)	10.70 — 10.75
Paris (100 Fr.)	1.11 ¹ / ₂ — 1.11 ¹ / ₂
Brüssel (100 belg. fr.)	8.60 ¹ / ₂ — 8.60 ¹ / ₂
Malland (100 Lire)	0.65 — 0.65 ¹ / ₂
Deutschland (100 DM)	79.50 — 79.25
Wien (100 Sch.)	15.30 — 15.57 ¹ / ₂

Berlin, den 22. 8. 50: Wechselstuben-Umrechnungskurs 1 DM (West) = 5.70 — 5.90 DM (Ost)

ETTLINGER ZEITUNG
 Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf — Druck- und Anzeigen-Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187
 Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis oHG, Karlsruhe, Waldstr. 30. Ruf 712

Für die Herbstsaat
 Feldsalat hoch, breitbl. und dunkelgr.
 Winter-Endivien Eskariol gelb und grün
 Winterspinat
 Winterkopfsalat
 Winter-Rettig
 weiß - schwarz - violett
 Herbstrüben
 weiße, lange und runde
 Butternüben gelbe
 Frühlingzwiebeln allerfrühesten weißen
 Inkarnatklee
 Sensaat z. Grdg.
 Landberg, Gemenge

Badenia-Drogerie
 Rudolf Chemnitz, Ettlingen

Alles geht zu Ende, so auch die süßen
Bühler Zwetschgen
 heute und morgen noch
 10 Pfd. 1.40
 Mirabellen, Metzger
 1 Pfd. 0.25
 Tafelbirnen . . 4 Pfd. 1.—
 Äpfel 7 Pfd. 1.—
 Tafeläpfel . . . 5 Pfd. 1.—
 Trauben, süße 2 Pfd. 0.95
 Himnackgurken, kleine
 7 Pfd. 1.—
 Ab heute
 Eppinger Kartoffel Ztr. 4.85
 20 Pfd.-weise . . 5 Pfg.
Frank am Markt

Für die Beweise aufrichtiger Teilnahme und die Blumenpenden beim Heimgang meiner lieben Mutter sage ich herzlichen Dank
Dipl.-Ing. R. FINKLER
 Ettlingen, den 23. August 1950

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter
Frau Katharina Schmid
 geb. Bayer
 sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank
Karl Schmid und Frau Anita
 geb. Veh
 Ettlingen, im August 1950
 Vordersteig 24

ZUKAUFEN GESUCHT
 Gebrauchter Poppenwagen gut erhalten und Stahlampe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 2588 an die E. Z.

STELLENANGEBOTE
 Halbtagshilfe zuverlässig, ehrlich, zum 1. September gesucht. Zu erf. unter Nr. 2585 in der E. Z.

Omnibus-Fahrt
 am Freitag, den 25. August 1950
 über Herrenalb, Gernsbach, Lichtental, Bühlerhöhe, Kurhaus Sand, Schwarzwaldhochstraße, Mummelsee, Rohstein, Karhaus Zulfucht, Alexanderschanze, Knieble, Preudenstadt, Baiersbronn, Baumünzsch, Forbach/Gernsbach, Herrenalb. Abfahrt 9.15 Uhr am Bahnhof Ettlingen-Stadt. Fahrpreis 8.— DM. Karten bei Druckerei Graf

Neue Lohn- und Kirchensteuertabelle
 für Monats-, Wochen- und Tageslohn gültig ab 1. Januar 1950 zu **DM 1.50**
 Einkommensteuertabelle **DM 1.50**
 Notopfertabelle **DM 0.35**
 Buchdruckerei A. Graf, Ettlingen, Schöllbr. Str. 5

„...nimme lieber heute als morgen...“
SÜKA Nerven-Elixier
 Für Herz-Nerven-Schlaf
„bekannt und wirksam“
 Original-Flaschen 2.85 DM
 Sicher zu haben bei
Badenia-Drogerie R. Chemnitz

UNTERRICHT
 Fremdsprachen-Unterricht in Englisch und Französisch wird von Dame (langjähriger Auslandsaufenthalt und Dolmetscherprüfung) erteilt. Zu erf. unt. Nr. 2584 in der E.Z.

ZU VERKAUFEN
Gasherd
 20 DM - desgleichen mit Backofen, 3 flammig 90 DM zu verkaufen. Kirchenplatz 7

HEUTE Schlachttag
Gasthaus zum Kreuz

RUSSEN, SCHWABEN
 an dem Herd, machen uns mit Recht empört. Räsche mit „SICHEROL“ bestreut und man ist davon befreit. Dose — .60, —.80, 1.— DM
 Bei Ungeziefer an Vieh wie Heuschwabe auch Wanzen etc. da hilft Sicherol gelb. Dose — .60, 1.— DM
 Verlang. Sie ausdrückt. Sicherol. Immer frisch zu haben
Drogerie Chemnitz
 Ettlingen Leopoldstr. 7

ZU VERMIETEN
 Gutes Klavier billig zu vermietet. Steigenhohlstr. 14. I.

Heute Schlachttag
 im **„Badischen Hof“**

